

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 6

Artikel: Kein F/A-18 für Liechtenstein
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein F/A-18 für Liechtenstein

VON ERWIN A. SAUTTER

Besorgt ums Heil der übrigen Kleinstaaten der Alten Welt, haben wir uns im nahen Vaduz erkundigt, ob die Regierung der Konstitutionellen Erbmonarchie Liechtenstein sich am allfälligen Ankauf von rund drei Dutzend amerikanischer Fighters vom Typ F/A-18 durch die Schweizerische Eidgenossenschaft beteiligen würde. Schliesslich soll der Luftschild über dem Alpenland Schweiz nicht einfach am Rhein bei Buchs enden,

wenn die Bewohner des Fürstentums schon nicht über eine eigene Air Force verfügen. Die Antwort der FL-Finanzkontrolle war – wie dem auf dieser Seite wiedergegebenen Schreiben zu entnehmen ist – sehr freundlich, leider aber negativ.

Dennoch darf die Schweiz in ihren Bemühungen, unter den übrigen europäischen Klein- und Zwergstaaten einen zahl-

lungswilligen Partner zu finden, der bei Bedarf von Bern eine Kampfstaffel ausleihen möchte, wenn's wirklich einmal wieder brenzlich werden sollte, nicht erlahmen. Wir denken an den Abschluss zwischenstaatlicher Luftverteidigungsabkommen mit dem Fürstentum Andorra (45,3 km², 31 000 Einwohner), der Parlamentarisch-demokratischen Monarchie Luxemburg (2586 km², 365 000 Einwohner), dem Konstitutionellen Erbfürstentum Monaco (1,95 km², 30 000 Einwohner) sowie mit der Parlamentarischen Republik San Marino (61 km², 21 000 Einwohner), um – nach dem Korb aus Vaduz – die Finanzierung der etwas gar teuren Donnervögel trotz dem Loch in der Bundeskasse vor der nächsten Jahrhundertfeier anstandslos über die eidgenössische Bühne zu bringen.

Europäisches Denken und Handeln ist ja heute und morgen gefragt; eine Luftwaffe der Klein- und Zwergstaaten passt durchaus ins moderne Konzept.

